



Tobias Dulisch (Text)
Gerhard Foth (Ill.)

Münzen, Maße und Gewichte zur Zeit Jesu
*Faltposter (farbig) A1 mit Kopiervorlage (sw) und
Praxisvorschlägen A4*

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2009. €7,90
ISBN 978-3-460-28086-1

Detlef Hecking (2011)

Wer Bibeltexte für sich selbst oder für andere erschliessen will, kennt das Problem der Umrechnung von Maß- und Geldeinheiten in unsere heutigen Werte: Wie viele Meter oder Kilometer sind die 25 oder 30 Stadien, die Jesus nach Joh 6,19 übers Wasser gelaufen sein oder die 60 Stadien, die Emmaus von Jerusalem entfernt liegen soll (Lk 24,13)? Welchen Wert haben ein Denar (vgl. Mk 6,37; Mt 18,28; Mt 20,2ff u.ö.), eine Drachme (Lk 15,8f) oder ein Talent (vgl. Ex 25,39; 2 Kön 5,22f; Mt 18,24; Mt 25,15ff u.ö.) – und was kann man sich dafür kaufen? Der Verlag Katholisches Bibelwerk hat das verdienstvolle Projekt unternommen, ein farbiges Faltposter zu entwickeln, das v.a. im Religionsunterricht einsetzbar ist und Münz-, Maß- und Gewichtseinheiten anhand einer anschaulichen, anregenden Marktszene erläutert. Leider ist das Poster nur bedingt brauchbar, weil es einige Mängel und auch gravierende Fehler aufweist.

Die Erläuterungen der Längenmaße sind teilweise wörtlich dem Anhang der Einheitsübersetzung entnommen. Das „Stadion“ wird jedoch zu grob (und gegen den Anhang der EÜ) mit 200 m angegeben. Die Gewichtseinheiten entsprechen dem Anhang der Einheitsübersetzung, wobei unberücksichtigt bleibt, dass das Gewicht eines Talenten in der Antike je nach Wirtschaftsraum erheblich differierte. Ein attisches Talent wog beispielsweise 26,196 kg, ein aiginetisches Talent dagegen 37,142 kg (vgl. Karl Christ, Antike Numismatik, Darmstadt 31991, 19). Das Poster geht dagegen (mit dem Anhang der EÜ) von 41 kg aus. Mag diese Unklarheit noch der notwendigen Vereinfachung allzu komplexer wirtschaftshistorischer Zusammenhänge geschuldet sein, so wird es definitiv falsch, wenn auf dem Poster und in den beigelegten didaktischen Vorschlägen ein Talent mit 700 Drachmen gleichgesetzt wird („1 Talent = ca. 41 kg = 700 Drachmen“). Eine Drachme wog, wiederum je nach Wirtschaftsraum und Zeit, 4,36 g (attisch) bzw. 6,24 g (aiginetisch; vgl. Christ, a.a.O., 19), und zur Zeit Jesu wurde ein Talent mit 6000 Drachmen bzw. Denaren gleichgesetzt, was der Anhang der EÜ richtig vermerkt. Damit ist auf dem Poster und in den didaktischen Vorschlägen die korrekte Umrechnung für wichtige

neutestamentliche Texte (z.B. Mt 18,23-35; Mt 25,24-30) ca. um das Faktor 8,5 (!) zu tief angesetzt. Angesichts eines solch gravierenden Fehlers gehört es schon fast zu den kleineren Unzulänglichkeiten, dass die „Erfindung des Geldes um 2000 vor Christus“ undifferenziert angegeben wird: Sofern man darunter die Entwicklung eines prämonetären Wirtschaftssystems versteht, das den direkten Naturaltausch durch ein „Zwischenmedium“ (Muscheln, Edelsteine, Edelmetalle, ...) vereinfacht, ist dies – kulturell je verschieden – noch wesentlich früher anzusetzen (die Angabe 2000 v. Chr. findet sich jedoch ohne Beleg im Wikipedia-Artikel zum Stichwort „Münze“, Stand 18.3.10, dort ist die Rede von „Haustierminiaturen aus Bronze“ als „vermutlichem Metallgeld“). Geld im engeren Sinne von Edelmetallklümpchen oder Münzen, die in einem standardisierten Metall- und Gewichtsverhältnis zueinander standen, wurde jedoch erstmals im 7. Jh. v. Chr. in Kleinasien ausgeprägt.

Bei den römischen Münzabbildungen ist positiv hervorzuheben, dass solche Münzen ausgewählt wurden, die zur Zeit Jesu bzw. zur Zeit der Abfassung des NT tatsächlich im Umlauf gewesen sein könnten. Leider fehlen jedoch ausser der Münzeinheit sämtliche näheren Angaben zu den abgebildeten Münzen. Es handelt sich um einen Aureus („Golddenar“) Vespasians aus dem Jahr 71 n. Chr., auf dessen Rückseite sein Triumphzug nach dem Sieg über den 1. Jüdischen Aufstand abgebildet ist (was den Anlass zu sehr instruktiven Anregungen über Kontexte und Entstehungsgeschichte des NT und die bibeltheologischen Implikationen dieser Zusammenhänge hätte liefern können), sowie um einen Denar und ein As des Augustus. Die Auswahl der griechischen Münzen ist fragwürdiger: Bei der abgebildeten Tetradrachme scheint es sich um eine sikelopunische Münze aus dem 4./3. Jh. v. Chr. zu handeln (nicht gerade das meistverbreitete Zahlungsmittel „zur Zeit Jesu“ ...), die Doppeldrachme könnte vielleicht aus Tyros aus seleukidischer Zeit stammen. Wenn aber, wie die didaktischen Unterlagen nahelegen, offenbar an einen Bezug zur Tempelsteuer und Mt 17,24 gedacht ist (vgl. die Praxisvorschläge 9.g), wäre die Abbildung eines tyrischen Schekels oder Halbschekels aus dem 1. Jh. vor oder nach Chr. (Herakles Melkart/Adler) wesentlich passender, denn nur in dieser Währung durfte die Tempelsteuer bezahlt werden. Geradezu grotesk ist die – vermutlich in Anspielung auf Mk 12,41-44 – mit „Lepton (Bronzemünze) = 1/144 Drachme“ beschriftete Abbildung: Gezeigt wird eine 10-Lepta-Münze des griechischen Königreiches im 19./20. Jh. (!). Unverständlich ist zudem, dass Münzen aus Judäa/Galiliäa auf dem Faltposter vollständig fehlen, obwohl gerade die von den Hasmonäern, den herodianischen Königen und Tetrarchen sowie von den römischen Prokuratoren Judäas/Samarias geprägten Bronzemünzen das „Kleingeld“ zur Zeit Jesu in Palästina bildeten. Für sämtliche Münzabbildungen ist zudem negativ anzumerken, dass sie nicht maßstabgerecht abgebildet sind und sich die SchülerInnen damit keine Vorstellung über ihre tatsächliche Größe machen können.

Die didaktischen Hinweise auf der beigelegten Kopiervorlage sind grundsätzlich sachgerecht und didaktisch sinnvoll, beschränken sich aber ausschliesslich auf das NT. Das ist angesichts des Titels des Posters verständlich, doch bei den Maßeinheiten sind ja zu Recht auch Einheiten wie „Finger(breite)“, „Spanne“, „Handbreit“ erläutert, die nur im AT vorkommen.

Fazit: Ein wichtiges, aber erheblich zu nachlässig realisiertes Projekt. Die Marktszene ist anregend gestaltet. Doch für die Umrechnung der Maß-, Münz- und Gewichtseinheiten taugt das Poster nur unter Absehung von den gravierenden Fehlern, und ein realistisches Bild der tatsächlichen Umlaufmünzen zur Zeit Jesu wird weit verfehlt.

Stichwort: *Religionspädagogik*